

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 6, Dezember 2003



Foto: Stadt Graz/Fischer

Advent voller Attraktionen

Voller Attraktionen ist der Advent in Graz. Die Palette reicht von Christkindlmärkten bis zur Kunst-Beleuchtung. (Seite 6)

Budget 2004 auf Sparkurs

Die Zeiten der jährlichen Rekordbudgets sind vorbei: Der Voranschlag für 2004 fährt einen Sparkurs. (Seiten 2, 3)

Was bleibt von Graz 2003?

Das Kulturhauptstadtjahr ist vorbei – was bleibt, ist nicht nur ein Riesenerfolg, sondern auch so manches Bauwerk. (Seiten 8, 9)

BIG im Gespräch:

Mag. Siegfried Nagl,
Bürgermeister der
Stadt Graz

(Seite 7)

InteressentInnen verhandelt. Ebenso stehen bleibt der Marienlift am Eisernen Tor, mit dem sich Gäste auf Augenhöhe mit der Marienstatue begeben und einen ungewöhnlichen Rundblick auf die Grazer Innenstadt genießen können. Die „gespiegelte Stadt“ wurde zwar über den ursprünglichen Zeitraum hinaus verlängert, ist mittlerweile aber bereits abgebaut und konnte auf dem bereits erwähnten 2003-Flohmarkt erworben werden. Ein längeres Tauziehen gab es um die Zukunft eines der wohl spektakulärsten „Kunstwerke auf Zeit“, des Grazer Uhrturmschattens. Ein Einkaufszentrum nahe der Stadt hatte das Bauwerk bereits als Café im Visier gehabt, dann tauchten Pläne auf, den Schatten auf dem Schloßberg zu belassen, bis neuerlich eine österreichische Stadt mit dem Projekt „Kulturhauptstadt Europas“ betraut wird. Dort sollte das Bauwerk dann als Hinweis auf den Grazer Erfolg des Jahres 2003 auf- und ausgestellt

bleiben bis Mai nächsten Jahres an ihrem Platz. Die Kunstwerke von den Autobahn-Stadteinfahrten landeten im 2003-Flohmarkt, die spektakuläre Gestaltung der Halle im Hauptbahnhof, die dem Raum runde Formen zu verleihen scheint, ist derzeit noch Gegenstand von Verhandlungen:

Viele Kulturbauten bleiben über das Jahr 2003 hinaus für die GrazerInnen und die Gäste erhalten.

Auch sie könnte „überleben“.

Für die „Ewigkeit“

Ohnehin für einen langfristigen Einsatz waren andere Höhepunkte im Programm der Kulturhauptstadt 2003 gedacht gewesen. Dazu zählen das Kunsthaus und das Kinder-

Foto: Stadt Graz/Lohr



Viele (auch mediale) Gerüchte rankten sich um die Zukunft des Schattens für den Uhrturm. Er wird jedoch – wie vertraglich fixiert – abgebaut und in einem Shopping Center nahe Graz als Café genutzt.

werden. Im Dezember entschied sich dann das Schicksal des Uhrturmschattens endgültig: Er wird – wie vertraglich fixiert – abgebaut und in einem Einkaufszentrum südlich von Graz als Café aufgestellt. Die Betonkunst-Skulpturen, die als „Concrete Art“ im öffentlichen Raum platziert worden sind,

museum „FRida & freD“ ebenso wie das Literaturhaus in der Elisabethstraße.

In den kommenden Jahren will Graz den Schwung der Kulturhauptstadt mitnehmen und weiterhin auf die Vielfalt der Grazer Kulturszene bauen. ■

Historisches

Historisches aus Graz Weihnachten in Zeitung

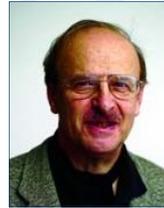


Foto: Stadt Graz/Fischer

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Vor 50 Jahren: 1953

Die Leser der KLEINEN ZEITUNG erfuhren am 24. Dezember auf Seite 1, dass die österreichische Wirtschaft auf Liberalisierung wartet. In Frankreich wurde nun endlich ein Präsident gewählt (Senator Rene Coty). USA und Sowjetunion verhandelten über ihre Atomstreitmacht. In Graz gab es Aufregung über eine Aktion der britischen Militärpolizei gegen zwei vermeintliche US-Deserteure. Anders als in der Steiermark war es in Vorarlberg verboten, Verkehrspolizisten zu beschenken. Im

Foto: privat



Weihnachts-Weinflaschen für die Verkehrspolizei (Griesplatz um 1950)

Girardi-Kino konnte man als Weihnachtsfilm Gina Lollobrigida in „Die Schönen der Nacht“ bewundern, im Orpheum lief „Alles für Papa“ mit Hanerl Matz und im Annenhof „Ich hab nur Deine Liebe“ mit Margit Saad.

Vor 25 Jahren: 1978

In der NEUEN ZEIT vom 24. 12. 1978 konnte man auf Seite 1 lesen: Die steirischen Spitäler haben jetzt Großeinsatz: Weihnachtsfest der vollen Fleischtöpfe. In Teheran gab es damals Proteste gegen den Schah von Persien. Der Weihnachtsverkehr durch heimkehrende Gastarbeiter verursachte auf der Pyhrn-Autobahn einen Stau von 30 km. Auf Seite 2 stand, dass das Grazer Budget Bürgermeister Götz in den Malus bringt und dass Jugoslawiens Präsident Tito die oppositionellen Kräfte warnte.